

Coleopt., V, S. 50 besitzt *melinensis* ♂ einfache ungezähnte Vorderschienen und *dalmatinus* ♂ an den Vorderschienen innen im unteren Drittel ein sehr kleines scharfes Zähnchen. In der Bestimmungstabelle (Reitter) ist in der Anmerkung auf die angeblich ungezähnten Vorderschienen des *melinensis* ♂ als einen der Hauptunterschiede von *dalmatinus* sogar besonders hingewiesen. Diese Angabe ist, namentlich in Bezug auf *melinensis*, sicher unrichtig, wie ich mich an dem reichen aus Castelnovo stammenden Materiale des Herrn Paganetti-Hummler überzeugen konnte. Thatsächlich besitzt *melinensis* ♂ an den Vorderschienen innen im unteren Drittel ein sehr kräftiges Zähnchen und davor einen sehr tiefen elliptischen Ausschnitt. *Dalmatinus* ♂ besitzt an den Vorderschienen ein äusserst schwaches, nur bei mikroskopischer Vergrösserung deutlich sichtbares Zähnchen, davor eine seichte Ausrandung. Derselbe, offenbar einer Verwechslung entsprungene Irrthum hat sich leider auch in Ganglbauer's treffliches Werk „Die Käfer von Mitteleuropa“, Bd. II, S. 831 eingeschlichen.

Da in der Reitter'schen Bestimmungstabelle die Vorderschienenzeichnung der ♂ als gruppendiagnostisches Merkmal benützt wird, haben daselbst die beiden Arten ihre Plätze zu tauschen, da sie sonst nicht richtig bestimmt werden können.

Leptomastax hypogaeus Pirazz. kommt am Mt. Conero (Hummler) bei Ancona in auffallend geringer Grösse vor. Die meisten Stücke betragen nur 1.7—2 mm und nur wenige über 2 mm. Auch die kleinsten Stücke zeigen eine deutliche Temporalseta; doch besitzen dieselben einen verhältnissmässig weniger breiten Kopf (so breit oder wenig breiter als der Halsschild) als die grösseren. In der Kopfbreite sind übrigens alle Uebergänge zu beobachten. Einen weiteren Unterschied konnte ich nicht auffinden.

Pilzflora des Sonntagberges (N.-Oe.).

Beiträge zur Pilzflora Niederösterreichs

von

P. Pius Strasser, O. S. B.

II.

(Eingelaufen am 20. Mai 1900.)

II. Basidiomycetes.

Uredineae.

67. *Ustilago Caricis* Pers. Auf *Carex glauca* Scop. Im Herbste.

68. *Uromyces Genistae tinctoriae* Pers. III. Auf *Lotus corniculatus* L.

October.

69. *Uromyces Phaseoli* Pers. III. Auf *Phaseolus vulgaris* L. In einem Garten in Amstetten. Im Spätherbste.
70. *Puccinia Circaeae* Pers. III. Auf *Circaea lutetiana* L., sehr häufig. August bis September.
71. *Puccinia Pruni spinosae* Pers. III. Auf *Prunus domestica* L., häufig. Im Spätherbste.
72. *Puccinia Menthae* Pers. III. Auf *Mentha sylvestris* L. und *M. arvensis* L., sehr häufig. September, October.
73. *Puccinia Hieracii* Schum., syn. *P. flosculosorum* Alb. et Schw. III. Auf *Sonchus oleraceus* L., *Taraxacum officinale* Wigg. und anderen Compositen. September.
- * 74. *Puccinia Cirsii* Lasch., teste Cl. Bresadola. III. Auf *Cirsium oleraceum* L. August.
75. *Puccinia Graminis* Pers. I. Auf *Berberis vulgaris* L. Juli. III. Auf *Avena sativa* L., auf Blättern und Stengeln von *Dactylis glomerata* L. Im Sommer und Herbste.
76. *Puccinia Rubigo-vera* DC. II. Auf *Triticum vulgare* Vill. Juli.
77. *Puccinia coronata* Corda. III. Auf *Avena sativa* L. Im Herbste.
78. *Puccinia Poarum* Nielsen. I. Auf *Tussilago Farfara* L. Bis in den Spätherbst sehr gemein.
79. *Phragmidium subcorticium* Schrank. II, III. Auf *Rosa centifolia*. August bis October.
80. *Phragmidium Rubi* Pers. III. Auf *Rubus fruticosus* L., häufig. Im Herbste.
81. *Phragmidium violaceum* Schultz. III. Auf *Rubus fruticosus* L., häufig. September.
82. *Phragmidium Rubi Idaei* Pers. II, III. Auf *Rubus Idaeus* L., sehr häufig. September bis November.
83. *Melampsora Tremulae* Tul., syn. *M. populina* Jacq. III. Auf *Populus tremula* L., ungemein häufig. Im Herbste.
84. *Melampsora Helioscopiae* Pers. III. Auf *Euphorbia helioscopia* L., häufig. Im Herbste.
- * 85. *Melampsora Vitellinae* (DC.) Tüm., teste Cl. Bresadola. III. Auf *Salix fragilis* L.
86. *Coleosporium Campanulae* Pers. Auf *Campanula Rapunculus* L. Am Kahlenberg bei Wien. Juli.
87. *Coleosporium Senecionis* Pers. III. Auf *Senecio nemorensis* L. August.

Tremellineae.

- * 88. *Craterocolla Cerasi* (Schum.) Bref., syn. *Poroidea pityophila* Göttinger und *Tremella Cerasi* Tul. Auf *Prunus Cerasus* L. unter der rissigen Rinde hervorbrechend. Status perfectus, ohne Conidien. December.
89. *Dacrymyces deliquescens* Bull. Auf Nadelholz. Im Frühjahr sehr gemein.

90. *Dacrymyces stillatus* Nees. Auf Nadelholz; im Frühjahr nicht selten.

91. *Calocera viscosa* Pers. Auf morschen Stöcken in Wäldern, nicht selten. Im Herbst.

92. *Guepinia helvelloides* DC. (Essbar.) Auf Waldboden, unter dichtem Nadelholz, nicht häufig. Im Frühjahr.

93. *Auricularia mesenterica* Dicks. Auf *Juglans*. April. Auf *Fraxinus* in Seesal bei Ybsitz. August.

94. *Auricularia sambucina* Martius, syn. *Hirneola Auricula Judae* Berk. Auf dünnen *Salix Caprea* L., selten. November.

95. *Exidia recisa* Ditm. Auf dünnen Zweigen von *Prunus Cerasus* L. März.

96. *Exidia glandulosa* Bull. Ausserordentlich häufig im Herbst, Winter und Frühjahr auf Buchen, *Populus tremula* und anderen Laubbäumen.

97. *Exidia papillata* Kunze. Wie Vorige, ist aber teste Cl. Bresadola von *E. glandulosa* nicht verschieden.

* 98. *Exidia repanda* Fr. (non Bref.), teste Cl. Bresadola von *Ulocolla saccharina* (Fr.) Bref. kaum verschieden und gewiss eine *Ulocolla*. Auf am Boden liegenden Buchenästen. März.

99. *Exidia pithya* Fr. An Nadelholzzäunen. Februar. Im Jahre 1899 häufig, seither nicht gefunden.

* 100. *Exidia albida* (Huds.) Brefeld. An Buchenästen ziemlich häufig.

101. *Tremella mesenterica* Retz. An dünnen Buchenästen. Im Frühjahr.

102. *Tremella foliacea* Pers. An abgestorbenen Birken in sehr grossen Exemplaren. März.

* Var. *violascens* Alb. et Schw. Auf dünnen Tannenästen. März.

103. *Tremella frondosa* Fr. An Buchen, selten. Jänner.

104. *Tremellodon gelatinosum* Scop. An Nadelholzstöcken im Spätherbste sehr häufig. Auf Walderde in faustgrossen, licht- bis dunkelbraun gefärbten Exemplaren.

105. *Sebacina calcea* (Pers.) Bres., Fungi Trid., Tab. 173. An entrindeten Aesten von *Pyrus communis* glänzend; bleigrau an Brettern, Zaunstangen, Rinde der Nadelhölzer dagegen hellweiss. Ueberall häufig das ganze Jahr.

* 106. *Sebacina grisea* (Pers.) Bres. Auf Tannennrinde. April. Sporen 9—12 = 4—6 μ , Basidien 10—14 = 10 μ , teste Cl. Bresadola von *S. calcea* sicher verschieden. Farbe bläulich.

107. *Sebacina incrustans* (Pers.) Tull., Ann. Sc. nat., 1872, Pl. X, Fig. 6—10. Syn.: *Corticium incrustans* Pers., *Thelephora sebacea* Pers., *Merisma cristatum*, *penicellatum*, *serratum* Pers.; *Thelephora cristata* Fr., Syst.; *Clavaria laciniata* Bull., conf. Bresadola, Hym. Hung. Kmetiani, p. 53 (117), Nr. 185. Auf Waldboden, Erde, Wurzeln und morsches Holz incrustierend. Blaugrau bis violett. Sporen 20 = 8 μ . Nicht selten.

III. Hymenomycetes.

Clavariei.

108. *Clavaria canaliculata* Fr. Auf Wiesen unter Gras, selten. Im Herbste.

109. *Clavaria pistillaris* L. (Essbar.) Auf lehmiger Walderde im Spätsommer ungemein häufig. Obgleich recht schmackhaft, wird dieser Schwamm dennoch hier nicht genossen, vermutlich wegen seines ungewohnten Aussehens in Form und Farbe. Desto mehr mundet er den Waldschnecken!

* 110. *Clavaria pallida* Schaeff. Auf Walderde. September. Nach Winter, l. c., S. 310 wäre *C. pallida* Schaeff. synonym mit *C. stricta* Pers. Doch teste Cl. Bresadola prorsus diversae species! *C. stricta* crescit ad truncos.

111. *Clavaria formosa* Pers. (Essbar.) In Buchenwäldern, häufig. Im Herbste.

* 112. *Clavaria Strasseri* Bres. nov. spec. (Essbar.)

Truncus crassus, obovatus, albido-alutaceus, 2—5 cm altus, 3—6 cm latus, ramosissimus; rami validi, dichotomo-ramosi, compressi, axillis arcuatis, ex avellaneo cinnamomeo-umbrini; ramuli apice bi-, trifidi, obtusi, saepe valde crassi, concolores; sporae ochraceae, amygdaliformi-oblongae, 12—16 = 4—6 μ ; basidia clavata, 60—70 = 8—10 μ .

Obs. Totus fungus 7—13 cm altus, 4—12 cm latus. Clavariae rufescenti Schaeff. et Cl. spinulosae Pers. affinis; a prima colore nitidior, ramis et ramulis crassioribus, unicoloribus et sporis aliquantulum majoribus distincta; a secunda quoque colore nitidior et praecipue forma sporarum diversa. In Clavaria spinulosa sporae sunt obovatae, 10—12 = 5—6.5 μ .

Unter nicht dichten Laubholzbeständen auf steinigem Waldboden. September.

* 113. *Clavaria Kunzei* Fr. In Buchenwäldern. Im Herbste.

* 114. *Clavaria Krombholzii* Fr. Wie Vorige.

115. *Clavaria rugosa* Bull. Wird an schattigen Waldstellen unter Moosen bis über 1 dm hoch und dann in so monströsen Formen ganz mit blasigen Auftreibungen bedeckt. Fast gar nicht verzweigt, sondern mitunter dicke Keulen bildend. Im Spätherbste ziemlich häufig.

116. *Clavaria cristata* Holmsk. In Nadelwäldern, ziemlich häufig. Im Herbste.

117. *Clavaria cinerea* Bull. In Nadelwäldern, eine der im Herbste häufigsten Arten; oft weite Strecken bedeckend.

* 118. *Clavaria umbrina* Berk., teste Cl. Bresadola. Auf Waldboden, selten. November.

119. *Clavaria Botrytis* Pers. (Essbar.) In hiesigen Waldungen manches Jahr sehr gemein. Gilt hier als beliebter Speisepilz. Im Sommer und im Herbste.

120. *Clavaria flava* Schaeff. (Essbar.) In Buchenwäldungen ziemlich häufig und ebenfalls als Speiseschwamm beliebt. Im Sommer und im Herbste.

121. *Clavaria sculpta* n. sp., G. v. Beck in diesen „Verhandlungen“, 1889, S. 603 (75), Taf. XV, Fig. 1 (leg. Dr. A. Zahlbruckner). In den hiesigen Wäldern. September. Von mir noch niemals beobachtet.

122. *Spaereis crispata* Wulf. (Essbar.) In gemischten Wäldern, hier jedoch selten. Im Herbst.

Thelephorei.

* 123. *Cyphella Digitalis* Alb. et Schw. An dünnen Tannenästen, selten. Jänner.

124. *Stereum abietinum* Pers., syn. *St. striatum* Schr. und *St. glaucescens* Fr. Auf Tannenholz. April.

125. *Stereum rugosum* Pers., syn. *St. avellanum* Fr. Auf *Corylus* und anderen Laubbäumen, häufig im Frühjahr. In feuchtem Zustande bei geringem Drucke sich blutroth färbend.

Obs.: Cl. Bresadola vereinigt die beiden Winter'schen Arten *Stereum rugosum* Pers. und *Stereum avellanum* Fr. und bemerkt in Hym. Hung., I. c., p. 43 (107):

„*Sporae hyalinae, elongatae, uno latere compressae, 9–10 = 3.5–4.5 μ; basidia clavata; organa ductoria tubiformia, succo oleoso, luteo, repleta, apice clavata, haud excedentia.* — *Corticium Boltonii* Fr. et *Thelephora juniperina* Weinm., juxta specimina authentica prorsus identica cum *St. rugoso* Pers., *Sterei avellani* Fr., duo specimina authentica vidi in Herb. Frieseano; unum ad *St. rugosum*, alterum ad *St. Chailletii* f. *annosa* ducendum.“

* 126. *Stereum Chailletii* Pers. Auf Ahornrinde; auch auf Tannenscheitern. November.

* 127. *Stereum bicolor* Pers., syn. *St. fuscum* Schrad. Auf dünnen Buchenästen; aber nur in der ersten Entwicklung beobachtet, daher nicht ganz sicher. Im Frühjahr.

128. *Stereum sanguinolentum* Alb. et Schw. An dünnen Lärchenästen ziemlich verbreitet. Im Herbst und im Winter.

129. *Stereum hirsutum* Willd. An Eichen, Buchen, *Corylus* ungemein häufig in den verschiedensten Formen: *resupinata*, *subscabrata*. Ebenso in der Farbe der mitunter sehr lebhaft gebänderten Hüte sehr variierend. Das ganze Jahr, doch besonders üppig im ersten Frühjahr.

130. *Stereum purpureum* Pers. An Buchen, Ahorn, Eichen; auch auf trockenem Waldboden und hier handbreite, wulstige Rasen bildend. Im Frühjahr.

* 131. *Stereum vorticosum* Fr. Auf *Betula*, *Corylus*. Im Frühjahr.

Var. *resupinata* auf Ahornscheitern, nicht gar häufig. November.

* 132. *Hymenochaete ferruginea* (Bull.) Bres. Syn.: *Auricularia* Bull., Tab. 378; *St. ferrugineum* Fr., Epicr., p. 550; *Thelephora rubiginosa* Schrad., Spic., p. 185. Auf Eichenstrünken, dieselben oft ganz überziehend. Im Frühjahr.

Cl. Bresadola, Hym. Hung., I. c., p. 45 (109), Nr. 156 zieht die bei Winter, I. c., S. 344 angeführten Arten *St. rubiginosum* Dicks. und *St. ferrugineum* Bull. als eine Art zusammen und bemerkt I. c.:

„Sporae hyalinae, subcylindratae, subcurvulae, 5—6 = 2.5—3 μ ; setulae fulvae, cuspidatae, basi ventricosae, 45—75 = 7—9 μ ; hyphae subhym. luteae, 2.5—3 μ latae. — Visis specimenibus authenticis Friesianis *Stereum ferruginei* mox perspexi a *Stereum rubiginoso* non differre, neque notae microscopicae diversae.“

133. *Hymenochaete tabacina* (Sow.) Lev. in Ann. Sc. nat., 1846, p. 152. Conf. Bresadola, Hym. Hung., l. c., p. 45 (109). An dünnen *Corylus*-Stämmen, ziemlich häufig. Im Frühjahr.

* 134. *Hymenochaete crocata* Fries. Auf *Fraxinus*. April.

Obs. Diese Fries'sche Art sensu Cl. Bresadola i. l. nur als *tabacina* Sow. var. *crocata* Fr. aufzufassen. In Hym. Hung. Km., l. c. wird nachgewiesen, dass *Stereum crocatum* Fr., wie auch *Daedalea lirellosa* Pers. nur verschiedene Entwicklungszustände einer und derselben Art: *tabacina*, bezeichnen.

* 135. *Hymenochaete Mougeotii* Fr. Auf der Rinde von Tannen, auch auf entrindetem Nadelholz sehr auffällige, blutrothe Flecken bildend, ziemlich selten. November, auch im Frühjahr.

* 136. *Hymenochaete fuliginosa* (Pers.) Bres. Auf der Unterseite am Boden liegender Nadelholzstangen, selten. Im Frühjahr.

* 137. *Corticium laetum* Karsten. Auf sehr feuchtliegenden Buchenästen, auch Gräser und kleine Zweige überziehend, selten. Im Frühjahr.

* 138. *Corticium (Coniophora) aridum* Fr. An alten Zaunlatten, selten. März.

139. *Corticium comedens* Nees. An dünnen Aesten von *Quercus*, *Corylus*, *Pyrus*, *Populus* sehr gemein. Im Spätherbste und im Frühjahr.

140. *Corticium nigrescens* Schrad. An Eichen, Buchen sehr häufig; soll teste Cl. Bresadola nur eine Varietät der vorigen Art sein. Ist hier häufiger als die Stammform. Die meist fingerförmig gebogenen Sporen 20—30 = 6—8 μ .

* 141. *Corticium polygonium* Pers. An dünnen Aesten von Birken, Pappeln im Frühjahr und im Sommer ziemlich häufig.

* 142. *Corticium ochraceum* Fr. Auf Nadelholz. September.

* 143. *Corticium ochroleucum* Bres., Fung. Trid., Tab. 167, Fig. 2. Auf faulem Nadelholz. Hier der bisher zweite bekannte Standort (teste Cl. Bresadola).

144. *Corticium laeve* Pers. (non Fr.). Die hier häufigste *Corticium*-Art. Auf Erlen, Buchen, besonders Ahorn.

Auf Tannennrinde eine f. *pallida*. Sporen 9 = 5 μ ; hyph. 3—4 μ . Im Herbste und im Frühjahr besonders üppig.

* 145. *Corticium caeruleum* Schrad. Nur einmal gefunden, und zwar in statu juvenili, daher nicht ganz sicher. Auf faulem *Corylus*. Im Frühjahr.

* 146. *Corticium roseum* Pers. Auf *Salix*-Stämmen, nicht häufig. Im Frühjahr. Meist in Gesellschaft mit *C. incarnatum* Pers.

* 147. *Corticium radiosum* Fr., syn. *alutaceum* Schrad. Auf faulem Nadelholz. Im Frühjahr.

* 148. *Corticium amorphum* Pers. Auf Fichtenästen ziemlich häufig. Im Frühjahr.

149. *Corticium evolvens* Fr., syn. *C. versiforme* Fr. Auf Birken. Im Frühjahr. Teste Cl. Bresadola nicht verschieden von *C. laeve* Pers. (non Fr.). In frischem Zustande das Hymenium von den zahlreichen Sporen blassviolett bereift. Sporen thränenförmig. Auf Ahornrinde im Herbst. — *Corticium confluens* Fr. Auf Tannenästen. Mai.

* 150. *Corticium jonides* Bres. n. sp. W. Brinkmann in XXVI. Jahresber. d. westfäl. Provinzvereines f. Wissensch. u. Kunst, Münster i. W., 1898, I. Nachtrag, S. 128.

„*Receptaculum ceraceum, adglutinatum, e suborbiculari late effusum, ambitu pubescente, mox similari, lilacino-amethysteum vel isabellino-testaceum, expallens, canescens; hymenium velutinum ex basidiis plus minusve prominentibus, aetate rimosum; sporae obovatae, hyalinae, 10—14 = 7—9 μ ; basidia clavata, 1—4 sterigmatica, 30—40 = 6—8 μ ; hyphae basidiophorae tenues 3—4 μ latae; hyphae contextus rigidiores 2—2.5 μ , septato-nodosae.*“

An dünnen Buchenästen (Eichen?), ziemlich selten. Im Frühjahr und im Herbst.

* 151. *Peniophora incarnata* Pers. An *Carpinus*, *Salix*; besonders üppig an *Populus tremula*. Dieses schöne *Corticium* hier sehr häufig. Im Frühjahr.

152. *Peniophora cinerea* Pers. Auf der Rinde durrer Laubhölzer, häufig.

* *Forma picea*. Auf Nadelholz. Das ganze Jahr.

* *Var. purpurascens* Bres. Auf *Populus tremula* häufig. Im Frühjahr.

153. *Peniophora gigantea* Fr. Auf Buchen, hier nicht häufig. — *Peniophora conspersa* Bres. An Buchen bei Ybbsitz am Prochenberg. Juni, 1900 (leg. P. Lambert, O. S. B.).

* 154. *Tulasnella incarnata* (Tul.) Bres., syn. *Corticium incarnatum* Tul. (non Fr.). Auf morschen Buchenästen, selten. März.

* 155. *Thelephora fastidiosa* Pers. In gemischten Wäldern. Im Herbst.

* 156. *Thelephora spiculosa* Fr. Auf Waldboden verschiedene Gegenstände incrustierend. Im Herbst.

157. *Thelephora palmata* Scop. In Nadelholzwäldern. September.

* 158. *Thelephora clavularis* Fr. Auf Waldboden unter dichtem Jungholz. September.

159. *Thelephora caryophyllea* Schaeff. Unter Gebüsch. September.

* 160. *Craterellus clavatus* Pers. (Essbar.) In Nadelwäldungen, besonders an Waldrändern. Hier nicht gar häufig. Unter dem Namen „Hasenöhr!“ ein gesuchter Speisepilz.

* 161. *Craterellus crispus* Sowerb. Auf lehmiger Walderde. Im Herbst ziemlich häufig.

162. *Craterellus cornucopioides* L. (Essbar.) Weite Flächen unserer Wälder bedeckend und hier gewiss die gemeinste Art. Variiert in allen Farben von lichtgelb bis violett und schwarz. Die „Todtentrompete“ wird aber wegen ihres wenig einladenden Aussehens trotz ihrer Unschädlichkeit vom Volke gemieden. September bis November.

- * 163. *Craterellus lutescens* Pers. Auf feuchter Walderde, besonders an moderigen Stöcken, oft in grosser Menge. Mitunter ganz monströs entwickelte, bis 1 dm hohe Exemplare nicht selten. Variiert in der Farbe stark. Im Herbst.
164. *Craterellus pusillus* Fr. Auf Walderde, selten. September.

Hydnei.

- * 165. *Odontia bicolor* Alb. et Schw. Auf dürrer Nadelholz. Februar.
166. *Odontia Barba Jovis* Witt. Auf morschem Nadelholz. Im Frühjahr.
- * 167. *Odontia sudans* Alb. et Schw. Status juvenilis. Auf moderigem Holze. April.
- * 168. *Odontia pinastri* Quel. Auf abgefallenen Tannenästen. Im Frühjahr.
169. *Odontia crustosa* Pers. Auf Tannenästen. Im Frühjahr.
- * 170. *Grandinia papillosa* Fr. Auf Nadelholz. Im Frühjahr.
- * 171. *Phlebia radiata* Fr. Auf Buchen. April.
- * 172. *Radulum orbiculare* Fr. Auf *Betula*, *Cerasus* etc. Im Frühjahr.
- * 173. *Irpex obliquus* Schrad. Auf morschen Hainbuchen. Im Frühjahr.
- * 174. *Irpex paradoxus* Schrad. Auf faulender Buchenrinde. April.
- * 175. *Sistotrema confluens* Pers. Auf lehmig-sandigem Waldboden. Einmal in grosser Menge angetroffen, sonst nirgends beobachtet. October.
176. *Hydnum farinaceum* Pers. Auf *Betula*. Im Frühjahr.
- * 177. *Hydnum stenodon* Pers. (*Odontia*). Auf morschen Eichenästen. November.
- * 178. *Hydnum udum* Fr. An *Fraxinus*. Nicht ganz sicher, quia status nimis vetustus. April.
- * 179. *Hydnum ochraceum* Gmel. An Buchen. April.
- * 180. *Hydnum setosum* Pers., syn. *H. Schiedermayri* Heuffer. Auf dürrer *Pyrus malus* in Menge einmal beobachtet. September.
181. *Hydnum cyathiforme* Schaeff. Auf moosigem Nadelholzboden gesellschaftlich und in grosser Menge (leg. Dr. A. Zahlbruckner). September.
- * 182. *Hydnum graveolens* Pers. Auf bemoostem Waldboden, ziemlich häufig. September.
- * 183. *Hydnum conatum* Schultz. Auf trockenem Waldboden. Im Sommer.
- * 184. *Hydnum scrobiculatum* Fr. Auf steinigem Boden in gemischten Wäldern. Hie und da in grösserer Menge. September.
185. *Hydnum velutinum* Fr. Stipite glabro. Am Sonntagberg bei Rosenau (leg. Dr. A. Zahlbruckner). September.
- * 186. *Hydnum violascens* Alb. et Schw. Auf trockenem Waldboden. Juli.
- * 187. *Hydnum caeruleum* Fl. Dan. Auf trockener, sandiger Walderde, vereinzelt. August.
188. *Hydnum aurantiacum* Batsch. In gemischten Waldungen, nicht selten. Im Herbst.
- * 189. *Hydnum suaveolens* Scop. Auf moosiger Walderde im Herbst.

* 190. *Hydnum fuligineo-violaceum* Kalchbr. An Nadelholzstöcken, meist gesellig und nicht selten. September.

191. *Hydnum repandum* L. (Essbar.) In den hiesigen Waldungen sehr gemein; oftmals in langen Bogenreihen, doch auch vereinzelt. Wechselt in Farbe und Gestalt sehr stark: weiss, gelb, orange, rosaroth! Hier einer der häufigsten essbaren Schwämme: „Die weisse Hirschzunge.“

192. *Hydnum imbricatum* L. Essbar. In Wäldern und auf Waldwiesen sehr gemein im Herbste. Beim Volke als „braune Hirschzunge“ ein beliebter Speisepilz.

* 193. *Hydnum subsquamosum* Batsch. In sonnigen Nadelwäldern, selten. September.

Ueber *Acritus nigricornis* Hoffm. und *A. seminulum* Küst.

Von

stud. phil. **Jos. Müller**

in Graz.

(Eingelaufen am 20. Mai 1900.)

Bisher wurden *Acritus nigricornis* und *seminulum* als zwei verschiedene Arten betrachtet und als Unterscheidungsmerkmal die Form der Punkte auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken hervorgehoben: Bei *nigricornis* entsenden diese Punkte nach vorne ein ziemlich langes, scharfes Strichelchen, bei *seminulum* sind sie einfach.¹⁾ Jedoch der Umstand allein, dass diese beiden *Acritus* immer mit einander vorkommen, deutet mit einiger Wahrscheinlichkeit darauf hin, dass wir es mit den beiden Geschlechtern einer und derselben Art zu thun haben; diese Vermuthung ist auch von Ganglbauer²⁾ ausgesprochen worden.

Um dies mit Sicherheit festzustellen, untersuchte ich die chitinösen Theile der Copulationsorgane von 26 Exemplaren, die theils bei Zara und Lesina (Dalmatien), theils bei Kalocsa (Ungarn) und theils bei Dessau gesammelt wurden. Dabei stellte es sich heraus, dass in der That die beiden Geschlechter einer und derselben Art vorliegen; und zwar sind die einfach punktirten Exemplare die Männchen, dagegen jene, deren Punkte auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken ein Strichelchen nach vorne entsenden, die Weibchen. Die verschiedene Ausbildung der Punktirung ist also in diesem Falle ein secundärer Geschlechtscharakter. Die Art hat den älteren Namen *A. nigricornis* Hoffm. zu führen.

¹⁾ Dass die übrigen, von manchen Autoren angegebenen Charaktere (Farbe der Fühlerkeule, Form des Prosternums und der Vorderschienen, Ausbildung der Randlinie des Mesosternums) nicht durchgreifend sind, hat bereits Ganglbauer betont (Die Käfer von Mitteleuropa, III, S. 408).

²⁾ l. c., S. 408.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Strasser Pius

Artikel/Article: [Pilzflora des Sonntagberges \(N.-Oe.\) 293-301](#)